

## Der erste Schultag

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite [www.stark-mach-geschichten.de](http://www.stark-mach-geschichten.de) veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Annie Alter: 9 Datum: 20.3.2020

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: Kirchgerschule Klasse: 4a

Hallo, ich heiße Kayla und bin zwölf Jahre alt und in der siebten Klasse. Ich habe zwei Geschwister. Meine Mutter ist leider bei einem Autounfall gestorben, aber mein Vater lebt zum Glück noch. Wir haben nicht mehr viel Geld, weil meine Mutter einen guten Job hatte. Jetzt sind wir arm und meine Familie und ich müssen in eine andere Wohnung ziehen, weil wir zu viel Miete zahlen müssen und ich muss auch auf eine andere Schule gehen. Morgen ist der erste Schultag. Am Abend konnte ich fast nicht einschlafen, weil ich so

Seite: 1

aufgeregt war, trotzdem konnte ich mich nicht einschlafen. Am Morgen bin ich schon um fünf Uhr aufgewacht, wahrscheinlich weil ich so aufgeregt war, aber ich war nicht nur aufgeregt, sondern auch ängstlich. Um 7 Uhr haben meine Geschwister und ich dann gefrühstückt, wir kamen alle auf eine andere Schule, was sehr doof war. Jetzt müssen wir los, es ist nämlich schon sieben Uhr vierzig, um acht haben wir Schule, der Schulbus kommt vorbei. Ich konnte mich in der Schule ganz und garnicht aus. Es gingte zur ersten Stunde, ich muss in Raum 2.0.5. Ein Junge hat wohl bemerkt, dass ich einen Raum suche er fragt: „Kann ich dir vielleicht irgendwie helfen?“ Ich antwortete: „Ja bitte, ich suche Raum 2.0.5.“ Darauf sagte er: „Oh, was ein Zufall, da muss ich nämlich auch hin, anscheinend sind wir zusammen in einer Klasse. Ich, und ich merke du bist neu hier, oder?“ „Ja, das bin ich.“ Ich habe bemerkt, dass ein Mädchen mich komisch

anguckt und ich merke, dass ich Seite: 3  
rot werde. Oh nein, heißt das ich, nein,  
oder doch ich glaube, ich bin in ihn  
verliebt. Das Mädchen kommt auf mich zu  
und sagt in einem zickigen Ton: „Was willst  
du von ihm er gehört schon mir,  
also geh einfach hast du gehört!“  
Ich gehe zurück und folge ihnen in  
den Raum und höre dabei, dass das  
Mädchen fragt: „Jon, was wolltest du von  
ihm?“ Jetzt wusste ich wieder hieß, das  
war gut. Jon antwortete: „Vanessa du bist  
nicht immer die Hauptperson!“ „Aber  
man merkt doch das sie arm ist!“ sagte  
Vanessa. Wir sind am Klassenraum angekommen.  
Vanessa setzte sich auf einen Platz links  
in der Mitte und Jon rechts vorne,  
neben ihm ist noch ein Platz frei, der einzige  
freie Platz. Ich glaube Vanessa fände  
es nicht toll, wenn ich mich dort hin

setze, aber ich muss es machen. Seite: 4

Als Pause war, haben mich ein paar Kinder ausgelacht, ich fragte mich warum, dann habe ich eine Stimme sagen hören: „Haha, die ist arm das erkennt man auf den ersten Blick!“

Dann sagte eine Mädchen Stimme: „Oh, ~~hat~~ die Kleine keine richtigen Klammotten!“ Dann sagte eine Stimme die ich schon mal gehört hatte: „Lass sie doch in Ruhe.“

Ja, ich weiß, ich war auch nicht nett zu ihr, aber dann habe ich nachgedacht, und konnte mich daran erinnern, dass mir mal jemand gesagt hat, dass man jeden so ~~respektieren~~ respektieren soll wie er ist. Das Besondere <sup>an uns</sup> ist, das jeder anders ist. Die einen haben viel Geld, die anderen haben keine Haare und deswegen soll jeder stolz auf sich sein, so wie er ist. Man soll an sich glauben! Und

ihr entschuldigt euch jetzt Seite: 5  
bei ihr!" Als ich mich umdrehte,  
sah ich Vanessa sie fragte mich:  
"Verzeihst du mir?" Darauf sagte ich:  
"Ja natürlich, du kannst auch nett  
sein." Ich war froh, weil das mein  
erster Tag war. Und ich freue  
mich auch schon auf die nächsten  
Tage. Und jetzt weiß ich, das jeder  
Mensch so toll ist wie er ist! Ihr müsst  
immer an euch glauben!